Seminar: „Rund ums Baby“ (Lehrkraft: C. Pfahler)

Fachrichtung: Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik) und Mathematik

Zugegeben – dieses Rahmenthema klingt eher nach einer Auswahlkategorie der Quizshow „Wer weiß denn sowas???“. Und ja, so abwegig ist das auch gar nicht. Spätestens dann, wenn man(n) vorm Windelregal steht und verzweifelt versucht, die richtige Marke Windeln zu finden. Ist „Pampers“ einfach nur das Markenprodukt oder sind genau diese Windeln tatsächlich besser als Lillydoo, Babylove und wie sie alle heißen. Selbst Hipp produziert nicht mehr nur Babynahrung, sondern jetzt auch Windeln. Und dann steht man als frisch gebackener Vater vorm Regal im „dm“ - in der Hand den Einkaufszettel der lieben Frau, auf dem mit geschwungener Schrift das simple Wort „Windeln“ steht, das – wie man jetzt weiß, völlig unaussagekräftig ist.
Genau in solchen Momenten der völligen Überforderung musste im vergangenem Jahr der kleine Forscher in mir oft daran denken, dass man genau diese Fragen wissenschaftlich untersuchen sollte. Sind die Pampers-Windeln saugkräftiger als die anderen? Welche Chemikalien sind da überhaupt so drin?
Jetzt ist der Fall „Windeln“ natürlich nur als Beispiel für eine Vielzahl an Fragen zu verstehen, die sich um die Themen Kinderwunsch, Schwangerschaft, Geburt und Baby drehen. Die meisten dieser Fragen kann man durch gründliche Recherche und etwas Eigeninitiative wissenschaftlich beantworten oder zumindest ausführlich beleuchten.
Dadurch, dass auch der medizinische Bereich immer fortschrittlicher wird, wächst das Angebot an vorgeburtlichen Untersuchungen. Auch die Versorgungsmöglichkeiten bei Frühgeburten oder diversen kindlichen Krankheiten haben sich in den letzten Jahrzehnten deutlich verbessert. Dabei stößt man schnell auf ethische Probleme: Wie weit darf der Mensch gehen? Und zu welchem Preis?

Beispiele für mögliche Seminararbeitsthemen:

Pampers, Babylove & Co – Wie viel passt in eine Windel?
Der Kaiserschnitt – ein lukratives Geschäftsmodell?
Präimplantationsdiagnosik – Anwendung des Machbaren!?
Extreme Frühchen – ab wann ist der Mensch lebensfähig?
Wann beginnt das Leben? Ein Spagat zwischen Gesetz, Medizin und Religion
Die Reflexe des Neugeborenen – Kann man ein Baby an der Wäscheleine aufhängen?

<u>Seminar: Back to the future – Was erwartet uns in der Zukunft? (D. Holzwarth)</u>

Fachrichtung: BwR, PuG, Vwl, Inf, RsW, Soz

Während man im gleichnamigen Film dachte, dass Autos im Jahr 2015 fliegen können und Pizza sich innerhalb von wenigen Sekunden von einer kleinen Pille in ein großes und heißes Fertiggericht verwandelt, hatte der Film (aus dem Jahr 1989!!) teilweise auch revolutionäre Ideen, die tatsächlich so eingetreten sind. So philosophierte der Regisseur erfolgreich über Flachbildschirme, Videotelefonie und 3D-Technik.

Schauen wir doch erneut ca. 25 Jahre in die Zukunft und lasst uns zusammen die Frage beantworten, wie das Jahr 2050 aussehen wird! Zahlen wir im E-Euro? Fahren uns autonome Fahrzeuge in die 4-Tage Arbeitsstelle? Gibt es Impfstoffe gegen Krebs oder rasen wir von Pandemie zu Pandemie? Wird es uns nun besser oder schlechter ergehen?

Erwartungen

Generell wird ein Exposé erwartet, welches einen theoretischen und praktischen Anteil beinhaltet. Die Theorie kann u. a. aus einer retrospektiven Betrachtung sowie eines Vergleichs mit der Gegenwart bestehen. Der Fokus jedoch besteht auf dem, was uns zukünftig erwarten kann.

Der praktische Teil besteht darin, die von Ihnen gewonnen theoretischen bzw. futuristischen Erkenntnisse auf Machbarkeit zu prüfen, in dem Sie Kontakt mit entsprechenden Unternehmen, Parteien oder Organisationen aufnehmen und ein Interview oder eine Befragung durchführen.

Mögliche Themen

Die genaue Themen- bzw. Fragestellung wird zusammen erarbeitet, abgestimmt und präzisiert. Mögliche Bereiche können jedoch sein:

Arbeitsmodelle, Weltbevölkerung, Klima, Zusammenleben, Geld, Mobilität, Pandemien, Medizin, Pflege, Ernährung, Bildung, Architektur*, Mode*, Musik*,Kunst*

* Der praktische Teil besteht aus einem entsprechenden Werkstück!

<u>Seminar: Frauen-Leben-Freiheit (Lehrkraft S. Pongratz-Wolf)</u>

Fachrichtung: PuG, G

Dieser Slogan der feministischen Revolte in Iran weist auf die generellen Forderungen der Geschlechtergleichberechtigung und deren weitreichende Folgen für die Gesellschaft.

Im Grundgesetz steht bereits in Art. 3, dass alle Menschen gleich sind. Doch im Alltag sieht dies meist ganz anders aus, man geht momentan davon aus, dass es in Deutschland noch mindestens 131 Jahre dauernd wird, bis es eine gleichberechtigte Gesellschaft gibt.

Auch wenn es auf den ersten Blick nicht für alle relevant erscheint, so thematisiert Feminismus die Grundpfeiler des gesellschaftlichen Zusammenlebens aller. Feminismus bedeutet im Kern, sich für alle Menschen- ungeachtet ihres Geschlechts einzusetzen und Ihnen die gleichen Rechte zu ermöglichen, also nicht wie oft behauptet, die Bevorzugung von Frauen.

Hier hat sich auch in den letzten Jahrhunderten Einiges entwickelt, Frauen dürfen wählen, studieren, zur Bundeswehr gehen oder Ministerämter bekleiden, dennoch sieht man v.a. international auch viele Rückschritte z.B. beim Abtreibungsrecht in Polen oder den USA, aber auch durch die Corona-Pandemie, in welcher eine Retradierung der Geschlechterrollen erfolgte.

Mögliche Fragen:

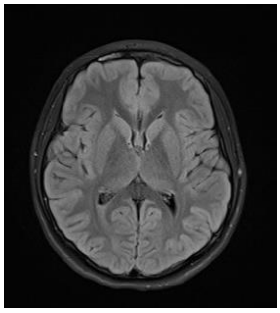
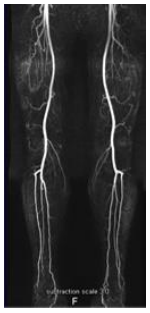
- Kann die gesellschaftliche Gleichberechtigung beschleunigt werden?
- Ist die feministische Revolte im Iran für unsere Gesellschaft von Bedeutung?
- Ist Gendermedizin notwendig?
- Kann eine Steuerreform Geschlechtergleichheit ermöglichen?
- Kann feministische Außenpolitik langfristig effektiv sein?
- Ist das rechtskonservative Frauenbild zukunftstauglich?
- Ist der Feminismus in Südkorea gescheitert?
- Kann Care-Arbeit in Familien gerecht verteilt werden?

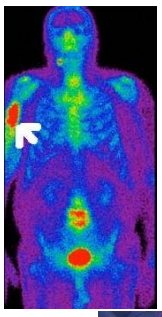
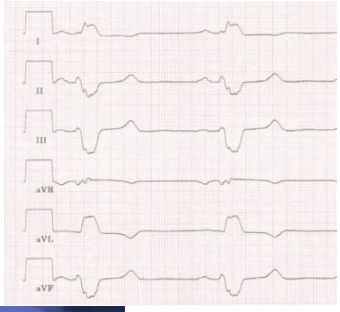
Seminar: „Physik in der Medizin“ (Lehrkraft: U. Pfeuffer)

Fachrichtung: Physik + Technologie

Physik in der Medizin oder kurz Medizinphysik ist ein sehr vielseitiges Themengebiet und ist aus dem Alltag eines Mediziners heute nicht mehr wegzudenken. Mit einer Seminararbeit kann hier zu fast jeder physikalischen Fachrichtung wie zum Beispiel Akustik, Optik, Elektrizitätslehre, Atomphysik und Kernphysik eine moderne Anwendung in der Medizin gefunden werden.
Dabei kann es sich um Diagnoseverfahren, wie Röntgen und Computertomographie (CT), Magnetresonanztomographie (MRT), Sonographie, usw. oder aber Therapiemöglichkeiten wie Herzschrittmacher, Hörgeräte, Bestrahlung von Tumoren, Tattoo Entfernung, usw. handeln.
Sicher fallen Euch noch andere interessante Themen dazu ein, die Ihr in Eurer Seminararbeit gerne genauer durchleuchten wollt.

Hier ein paar Bilder, die ein mögliches Thema darstellen:

Seminar: Dufte Düfte! - Alles rund ums Riechen (Lehrkraft C. Linhard)

Fachrichtung: Biologie

Immer der Nase nach! Wenn das so einfach wäre! Versuchen Sie doch mal, den Duft Ihres Lieblingsessens zu beschreiben, der Ihnen das Wasser im Mund zusammenlaufen lässt. Während der Einfluss auf den Speichel bei einem guten Duft sofort funktioniert, stellen wir uns bei einer Beschreibung von Düften sehr schlecht an. Dabei haben Duftstoffe, also chemische Verbindungen, die sich über die Luft verteilen, einen unglaublichen Einfluss, nicht nur auf unser menschliches Zusammenleben. In Form von Lock- und Abwehrstoffen spielen sie eine riesige Rolle bei Pflanzen, Tieren, aber auch bei Pilzen und Bakterien.
Was es heißt, keine Düfte wahrzunehmen, haben manche Menschen nach einer Corona-Infektion erfahren.
Duftstoffe sind die heimlichen und von uns Menschen aufgrund unseres im Lauf der Evolution zurückgebildeten Geruchsinns oft unterschätzten Lenker der Natur.

So wie die Bandbreite der Duftstoffe riesig ist, ist das auch die Bandbreite der Themen für Ihre Seminararbeiten - vom Einfluss der Parfümindustrie bis zur Landwirtschaft, von der Kulturgeschichte bis zur Medizin, von der Chemie bis zur Ökologie.

Ob Sie die Welt der Düfte auf technisch-naturwissenschaftliche oder eher gesellschaftswissenschaftlich-geschichtliche Weise beschnuppern, bleibt Ihnen und Ihrem Interesse überlassen.

Mögliche Themen für Seminararbeiten:

- Eigene Herstellung von ätherischen Ölen
- „Ich kann dich nicht riechen“ – wie Düfte unser Sozialleben beeinflussen
- Gestörter Geruchsinn infolge von Corona und anderen Krankheiten
- Vergleich des Geruchssinnes verschiedener Tierarten anhand eigener Versuche
- Pheromone – die Chemie der Liebe
- Pheromonfallen zur Schädlingsbekämpfung – funktioniert das?
- Der Duft der Rose – wie und wozu duften Pflanzen?
- Kulturgeschichte des Riechens
- „Es stinkt!“ - Luftschadstoffe (und ihre Entwicklung in Kelheim)
- Duftlampen und Räucherstäbchen – gut oder schlecht?

<u>Seminar: „War stories“ (Lehrkraft P. Bossmann)</u>

Fachrichtung: Englisch

Literary studies (Literaturwissenschaften)

Cultural studies (Kulturwissenschaften/Landeskunde)

Durch den Krieg in der Ukraine und den damit verbundenen sozio-ökonomischen Folgen die auch hierzulande zu spüren sind, wie z. B. die zunehmende Migration, die Umstrukturierungen im Energiesektor oder die Inflation, wurde uns im letzten Jahr bewusst, dass ein Krieg auch uns (be-)treffen kann.

Auch wenn es uns so vorkommen mag ist das Phänomen an sich jedoch weder neu noch einzigartig. Bewaffnete Konflikte gab es schon immer und wird es immer wieder geben, nicht nur in der Ukraine, gegenwärtig auch in zahlreichen afrikanischen Ländern, bspw. im Sudan, in Somalia, im Kongo, in Burkina Faso, aber auch anderswo, auf Haiti oder im Jemen. Das hat vielfältige Auswirkungen auf die Menschen, physisch wie psychisch, in den verschiedensten Bereichen, in Wirtschaft, Recht und Politik, aber auch in Kunst, Literatur und Kultur, nicht nur auf unmittelbar Betroffene, sondern auch auf diejenigen, die vermeintlich „sicher“ leben.

Das Seminar richtet sich an alle, die nicht nur Lust haben ihre **Seminararbeit auf Englisch** zu schreiben (um ihre Englischkenntnisse zu verbessern, zu vertiefen oder unter Beweis zu stellen), sondern sich auch mit Aspekten von Krieg auseinanderzusetzen. Dabei sind literatur- oder filmwissenschaftliche Themen genauso denkbar wie kulturwissenschaftliche Analysen mit einem Schwerpunkt z. B. im Bereich Kunst, Musik, Religion, Politik, Wirtschaft oder Soziologie.

Vielleicht hast du ein Thema das dich besonders interessiert und auch noch zum Rahmenthema „war stories“ passt? Das wäre natürlich toll. Ansonsten helfen dir vielleicht meine Ideen zu möglichen Seminararbeitsthemen weiter:

Literary studies:

The nature of war trauma as presented in Tim O‘ Brien's „In the Lake of the Woods“

Linguistic studies:

Cold war terminology in the works of George Orwell and its present-day relevance

Film studies:

"Apocalypse Now" - a war film produced in a war setting

Cultural studies:

Arts:

Picture power: the significance of the photography of the „Napalm girl“ then and now

Music:

Linguistic analysis of a(n) (anti-)war song of your choice

Religion:

The Christian right and their alleged war on America

Politics:

US involvement in (a) recent war(s) - a critical evaluation

Economics:

Effects of the war in Ukraine on the American economy

Sociology:

Race/Gender representation in the US military now and then

Seminar: Der Bayern liebste Nachbarn (Lehrkraft Dr. P. Kaspar)

Fachrichtung: Geschichte

Das Seminar widmet sich, wie der Titel bereits antizipiert, Nachbarländern dieses unseres Bundeslands, früheren Königreichs, Kurfürsten- und Herzogtums. Der Titel ist so universell wie gleicherweise regionalbezogen gewählt, denn Bayern als Staat steht und stand mit seinen Nachbarn im regen Austausch, wobei es durchaus Präferenzen gab. Der Terminus *Nachbar* ist dabei durchaus weiter zu fassen, als die geographische Definition es hergäbe, d.h. dass sich der Blick der Interessent/-innen sowohl auf unmittelbare Nachbarn richten kann als auch auf solche, deren Territorium nicht direkt an unseres grenzt. Auch bieten sich gleichermaßen historische, linguistische, literarhistorische, politologische, soziologische usf. Zugänge an – der Phantasie scheinen also kaum Grenzen gesetzt.

Blicken wir in die Geschichte zurück, so kann man feststellen, dass das Verhältnis zu den uns Bayern vermeintlich so nahen Österreichern alles andere als spannungsfrei verlaufen ist und die politische Gemeinsamkeiten etwa mit Preußen im späten 18. und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts weitaus ausgeprägter waren. Blickt man in den Norden, so wird mit der Grenze zum heutigen Bundesland Sachsen deutlich, dass der Eiserne Vorhang mitten durch Bayern ging (ganz abgesehen von Mödlareuth) und schon allein deshalb Verbindungen über Jahrzehnte kaum mehr möglich waren. Lässt man den Blick weiter nach Osten schweifen, so könnte man, etwas zugespitzt, von einem „unbekannten Nachbarn“ sprechen, Tschechien. Dabei waren es erst die Ereignisse in unmittelbarer Folge des Zweiten Weltkriegs, die das historische Böhmen zum Niemandsland werden ließen. Im Süden begegnet uns freilich Italien, das weit(!!) mehr als Sehnsuchtsland eines *Dolce far niente* während der Sommerwochen war und ist. Schon zur Zeit der Bayerischen Landnahme etwa kam es zu engsten Verknüpfungen mit dem Nachbarvolk der Langobarden. Oder man betrachte die noch existierenden deutschen Sprachinseln im Friaul und dem Trentino. Oder man betrachte die enge Verbindung der römisch-deutschen Könige mit der Ewigen Stadt. Schließlich kann und muss noch Frankreich genannt werden – wie Italien kein Nachbarstaat per definitionem. Doch bereits die engen Verbindungen zwischen dem damaligen Herzogtum Bayern, das mit Isabeau de Bavière eine sagenhafte Königin Frankreichs stellte, sollten grundlegen, was sich jahrhundertelang intensivierte.

Die Bandbreite möglicher Betrachtungen ist also schier unerschöpflich, die Liste potenzieller Seminararbeiten ebenso, weshalb diese allemal exemplarischen Charakter haben kann. Selbstverständlich wird auf individuelle Interessen und Schwerpunktsetzungen der Seminarteilnehmer/-innen eingegangen werden.

Potenzielle Themen für Seminararbeiten:

1) Die Beziehungen Bayerns zu Österreich seit dem Zweiten Weltkrieg: Ein politisches Oszillogramm
2) Tiroler Wanderungsbewegungen von Süden nach Norden im 17. Jahrhundert
3) Die drei Ämter in Tirol – Ein guter Deal für das Herzogtum?
4) Verschwundene Orte, verschwundene Heimat: Vom Umgang mit der tschechischen Vergangenheit
5) Böhmen und Bayern: Innere oder äußere Grenze(n)?
6) Realismus oder Utopismus? Die verschwundene Heimat im „Volks"-Lied nach dem 2. Weltkrieg
7) Oberpfälzer und Böhmerwald im Vergleich ihrer industriellen Entwicklung
8) Auch linguistisch ein „vierter Stamm"? Die Sprache des Sudeten- und Egerlands
9) Nordostbayern als doppelt gebeuteltes Gebiet: Eine exemplarische Analyse
10) Alte und neue Theorien zur Herkunft der Bayern
11) Gekommen, um zu bleiben? Italienische Immigration nach Bayern in historischer Perspektive
12) Bayern und Südtirol: Geschichte eines wandelbaren Verhältnisses
13) Gemeinplätze und kein Ende. Eine historisch-kritische Aufarbeitung von Italienklischees
14) *„Jeder Stoß ein Franzos"* – Feldpostbriefe aus Frankreich nach Bayern
15) Isabeau de Bavière und Ludwig im Bart: Zwei Exponenten gegenseitiger Beeinflussung
16) Bayern und Preußen im 18. Jahrhundert als gelungenes Beispiel der Nachbarschaft
17) Zwischen den Fronten: Eine Neubewertung der Rolle Bayerns im Erbfolgekrieg (1778/79)
18) Warum nur immer Belgien? Die Beziehung Bayerns zu den Habsburgischen Niederlanden